Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 264 | Halver, Montag, 14. November 1955 | 1955

Herzliche Aussprache Adenauer - Pinay

Neues Saarabkommen geplant

Zusammenarbeit zwischen Frankreich und der Bundesrepublik soll verstärkt werden

wl. Bonn, 13. November

Drei Feststellungen bilden den Kernpunkt der mehr als dreistündigen Aussprache, die am Sonntag in Rhöndorf zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer, Außenminister v. Brentano und dem französischen Außenminister Pinay stattfand. Diese Feststellungen sind:

1. Zwischen Frankreich und der Bundesrepublik besteht völliges Einvernehmen über die wichtigsten außenpolitischen Probleme. 2. Beide Regierungen sind der Ansicht, daß ein neues Saarabkommen abgeschlossen werden sollte, das mit der aus den am 18. Dezember stattfindenden Wahlen hervorgehenden Saar-Regierung abzustimmen ist. 3. Die enge Zusammenarbeit zwischen Frankreich und der Bundesrepublik soll noch verstärkt werden, um die Grundlagen für eine beschleunigte politische, wirtschaftliche und kulturelle Einigung Europas zu schaffen.

Wenige Stunden nach dem Abflug Pinays traf am Abend der belgische Außenminister Spaak in Bonn ein, der mit Adenauer und Brentano deutsch-belgische Probleme erörtern will und am Dienstagvormittag nach Brüssel zurückfährt.

In einem Kommuniqué über die anzustrebende neue Saarlösung heißt es: „Die beiden Staatsmänner haben, ausgehend von der Volksabstimmung an der Saar, ihre Entschlossenheit erklärt, in Abstimmung mit der aus den nächsten Wahlen hervorgehenden Saarregierung eine Lösung zu suchen, die den wesentlichen Interessen beider Länder, namentlich auf wirtschaftlichem Gebiet, ebenso Rechnung trägt wie dem gemeinsamen Willen beider Regierungen, ihre Bemühungen um einen europäischen Zusammenschluß fortzusetzen, der wohlausgewogen ist und eine enge Zusammenarbeit zwischen Frankreich und der Bundesrepublik zur Grundlage hat."

Von unterrichteter Seite verlautet, daß Pinay kein Hehl daraus gemacht habe, daß der Ausgang der Volksabstimmung an der Saar die europäisch gesinnten Elemente in Frankreich „enttäuscht und entmutigt" habe. Es müßten jetzt, so habe Pinay wörtlich erklärt, die Anstrengungen verstärkt werden, um das Saarproblem als Hindernis für eine europäische Einigung zu beseitigen. Der Bundeskanzler habe dieser Ansicht zugestimmt.

Wie weiter bekannt wurde, war von einer Verschiebung der für den 18. Dezember angesetzten Wahlen zu einem neuen Saarlandtag in den Rhöndorfer Besprechungen keine Rede. Ueber den Inhalt der neuen Saarlösung ist nicht gesprochen worden, vielmehr sollen diese Verhandlungen erst beginnen, wenn der neue Saarlandtag eine Regierung gebildet hat.

Pinay unterrichtete den Bundeskanzler ferner eingehend über die Verhandlungen auf der Genfer Konferenz und war mit dem Bundeskanzler der Meinung, daß von einem Fehlschlag dieser Konferenz schon deshalb nicht gesprochen werden könne, weil die Sowjetunion sich in der Deutschlandfrage zum erstenmal „völlig demaskiert" habe. Der Westen und auch das deutsche Volk wüßten jetzt, woran sie seien.



101 Soldaten der neuen deutschen Wehrmacht, darunter die Generalleutnante Heusinger (vorn) und Speidel, erhielten am Sonnabend in der Ermekeilkaserne ihre Ernennungsurkunden durch Verteidigungsminister Blank überreicht. (Siehe Bericht unten.) (dpa)

Argentinien hat zwei Staatspräsidenten

General Lonardi will nicht zurücktreten — Der neue Mann: Pedro Aramburu

dmt. Buenos Aires, 14. November

Argentinien hat seit Sonntag zwei Staatspräsidenten. Unter noch nicht geklärten Umständen hat sich der Generalstabschef Pedro Aramburu Sonntag abend zum neuen Staatspräsidenten vereidigen lassen, da Staatspräsident Lonardi, der dieses Amt nach dem Sturz Peróns eingenommen hatte, von seinem Posten zurückgetreten sei. Lonardi ließ diese Meldung jedoch dementieren. Nach Informationen aus Buenos Aires von Montagmorgen erstreckt sich der Amtsbereich des Präsidenten Aramburu nur auf die Hauptstadt, deren wichtigtse Gebäude durch Truppen, die dem neuen Chef ergeben sind, gesichert sind.

Der frühere argentinische Staatspräsident Perón erklärte am Sonntag in Panama, auch die kommenden argentinischen Regierungen würden scheitern, es seien jetzt ehrgeizige Leute an die Oberfläche gekommen, die ebenso wie Lonardi gestürzt würden. Zur Ueberraschung der Journalisten sagte Perón, daß er über alle Konferenzen, von denen die argentinische Regierung glaube, sie seien geheim, ständig unterrichtet werde. Das argentinische Volk sollte bald die Bedeutungslosigkeit der neuen Männer erkennen. Ueber eventuelle Absichten, nach Buenos Aires zurückzukehren, befragt, antwortete Perón: „Das hängt von den Umständen ab."

In der von Aramburu geführten neuen Regierung behält Vizepräsident Admiral Rojas, der schon unter Lonardi diente, sein bisheriges Amt. Zum Außenminister wurde Dr. Costa ernannt. Ferner bildete sich in Buenos Aires ein revolutionärer Militärrat, der alle von Aramburu herausgegebenen Befehle gegenzeichnen wird, „um die von der Befreiungsrevolution gesteckten Ziele zu erreichen".

Politische Beobachter in Buenos Aires glauben, daß die Krise durch Offizierskreise ausgelöst wurde, denen Lonardi nicht scharf genug gegen die Ueberreste des Peronismus vorgegangen ist. Es seien ausschließlich innenpolitische Gründe, die zur Zuspitzung der Lage geführt hätten. An der argentinischen Außenpolitik werde sich nichts ändern.

Bundesminister Dr. Tillmanns gestorben

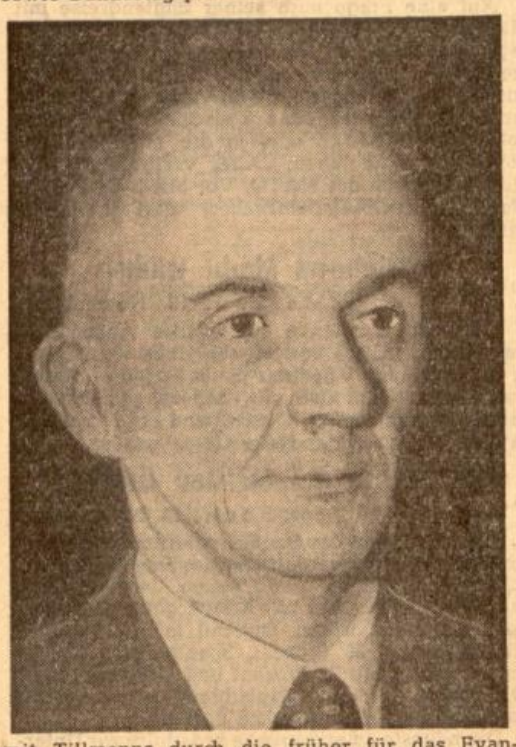
Ein Herzleiden führte zum Tode — Trauer in Berlin und Bonn

dmt. Berlin, 13. November

Der 59 Jahre alte Bundesminister für Sonderaufgaben Dr. Robert Tillmanns ist am Sonnabend im Sanatorium in Berlin an einem Herzinfarkt gestorben. Bereits in der Nacht hatte er einen Herzanfall erlitten und war sofort ins Krankenhaus gebracht worden. Die Nachricht von seinem plötzlichen Tode hat am Sonntag sowohl in Berlin als auch in Bonn tiefe Bestürzung und Anteilnahme ausgelöst.

Mit Dr. Robert Tillmanns ist ein Politiker dahingegangen, der vor allem in den letzten Jahren als ein profilierter Protestant und Repräsentant Berlins stärker in den Vordergrund getreten ist. Als zweiter Vorsitzender der CDU — er übte diese Funktion als Nachfolger des verstorbenen Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers aus — gehörte Dr. Tillmanns zum inneren Führungskreis der Partei.

Sofort nach Erhalt der Trauernachricht sandten Bundespräsident Heuss und Bundeskanzler Dr. Adenauer, der als CDU-Parteivorsitzender in Dr. Tillmanns seinen engsten Mitarbeiter sah, sowie Bundestagspräsident Dr. Gerstenmaier, der



mit Tillmanns durch die früher für das Evangelische Hilfswerk geleistete Arbeit verbunden war, herzlich gehaltene Beileidstelegramme an die Gattin des Verstorbenen. Heuss telegraphierte, er sei tief bestürzt, denn niemand habe die Bedrohtheit seines Lebens geahnt. „Sein Weggang bedeutet für alle, die seine Persönlichkeit in ihrer ruhigen charakterlichen Zuverlässigkeit kannten, einen herben Schmerz, für das öffentliche Leben, dem seine tätige Hingabe und der Rat seiner nüchternen Einsicht galt, einen schweren Verlust, zumal für Berlin, dessen Schicksal er auf seine Seele genommen hatte."

Bundeskanzler Dr. Adenauer, Bundestagspräsident Dr. Gerstenmaier und Bundesratspräsident v. Hassel erinnerten besonders an die großen Verdienste, die sich Tillmanns durch seine christliche und rechtliche Haltung erworben habe. Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Krone, sagte, die Fraktion habe mit Tillmanns einen Mann verloren, von dem er nicht wisse, wie er ersetzt werden könne. Ihre besondere Anteilnahme äußerten auch die anderen Parteiführer, unter Einschluß des Oppositionsführers Ollenhauer.

Geburtsstunde der neuen Wehrmacht

Die ersten 101 Soldaten in Bonn ernannt - Heusinger und Speidel in Generalsuniform

dmt. Bonn, 13. November

Bundesverteidigungsminister Blank überreichte Sonnabend den ersten 101 Soldaten der neuen deutschen Wehrmacht die Ernennungsurkunden. Der Uebergabepakt, der in einer Autohalle auf dem Gelände des Bundesverteidigungsministeriums erfolgte, war die Geburtsstunde der neuen Wehrmacht der Bundesrepublik, die bis zum 1. Januar 1960 rund 500 000 Mann umfassen soll.

Bundesverteidigungsminister Blank richtete eine kurze Ansprache an die ersten Soldaten. Hinter ihm, an der Wand, hing ein großes Eisernes Kreuz, das von den Farben der Bundesrepublik umgeben war. Die Generalleutnante Heusinger und Speidel sowie einige Luftwaffen- und Marineoffiziere waren bereits in ihren neuen Uniformen erschienen, während das Gros noch in Zivil angetreten war. Außer Speidel und Heusinger erhielten die Ernennungsurkunde: 18 Oberstleutnante, 30 Majore, 40 Hauptleute und Kapitänleutnante, 5 Oberleutnante, ein Stabsfeldwebel und 5 Oberfeldwebel. Die Ernennung von Obersten hat sich aus technischen Gründen verzögert.

In seiner Ansprache faßte Blank den Auftrag der Soldaten in dem Satz zusammen: „Tragen Sie durch Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft zur Sicherung des Friedens bei." Der Minister betonte, daß mit Absicht der 12. November, der 200. Geburtstag des Generals von Scharnhorst, als Tag der Ernennung ausgewählt worden sei, denn der Reformer Scharnhorst habe auch der neuen deutschen Armee eine wichtige Lehre zu geben: Tradition in der Armee hat es zu sein, an der Spitze des Fortschritts zu marschieren. Blank forderte die künftigen Truppenführer auf, das Ideal des Staatsbürgers in Uniform zu verwirklichen. „Für Sie, meine Herren, gilt es, neue Wege einzuschlagen, aber darüber die Lehren der soldatischen Vergangenheit nicht zu vergessen."

Fast zur gleichen Stunde, da Blank die Ernennungsurkunden aushändigte, rollten mit Möbeln beladene Lastwagen durch das Tor des ehemaligen Luftwaffenlazaretts bei Andernach. Das weitläufige Terrain wird zum ersten deutschen Nachkriegskasernengebiet. 36 eingeschossige Holzbaracken stehen zur Verfügung. Bis Mitte Dezember soll alles bezugsfertig sein.

*

kl. — In der Ueberreichung der Ernennungsurkunden an die ersten 101 Soldaten der Bundesrepublik erblickt der Bonner Korrespondent der „Prawda", Pawel Naumow, eine Gefahr für die Sowjetunion und den Weltfrieden. Er stellt die Frage, warum sich die Bundesrepublik mit der Wiederaufrüstung so beeilt und erklärt, Bonn habe damit alle Lösungsversuche der europäischen Sicherheit vereiteln wollen. Der Geist der Zusammenarbeit, von dem die Völker erfaßt seien, sei aber bereits so mächtig, daß auch die neue Maßnahme „der Bonner Rüstungsmagnaten" den Ablauf der Ereignisse nicht mehr aufhalten könne.

Muttersprache

Im 8. Unterrichtsjahr wird an den Schulen in der Sowjetzone das Werk „Unsere Muttersprache" behandelt. Sein Untertitel lautet: „Arbeitsstoffe für den Deutsch-Unterricht". Das Leitmotiv für diese Stunden ist folgendes: Die Jugend als der künftige Träger des Friedens und des demokratischen Aufbaus kann diese Aufgabe nur meistern, wenn sie auch gelernt hat, die deutsche Sprache richtig zu sprechen und zu schreiben.

Was nun aber da unter Deutsch-Unterricht verstanden wird, davon bekommt man schon einen Begriff, wenn man sich nur ein paar der Sprach-Neuschöpfungen wie „Aktivisten - Dissertation", „Neuerer" (Werktätige, die eine Produktionsmethode verbessern) oder „Zentristen" zu Gemüte führt, worunter die Mitte der Sozialdemokratie verstanden wird. Jeder Schreiber muß auch genau wissen, was etwa „3000-L-Prinzip" ist. Wie, darunter können Sie sich nichts vorstellen? Aber das ist doch ganz einfach! Damit ist das „Milch-Soll" gemeint, das jede Kuh im Osten jährlich zu erfüllen hat, nämlich 3000 Liter bei normaler Futtergrundlage.

Und wenn man wissen will, wo und von welcher Muse die Dichter und Komponisten der Zone geküßt worden sind, dann genügt ein Blick in das Liederbuch „Leben, siegen, kämpfen", das sich aus Traktoristen- und Seepolizisten-Liedchen zusammensetzt, nicht zu vergessen das Wiegenlied: „Schlafe, kleiner wilder Knabe, schließe deine Aeuglein zu, träum' von einer roten Fahne, Fahnenträger, der bist du!" Auch solches gehört zur Grundlage des Deutsch-Unterrichts in der Zone, durch den die Jugend auf „große Aufgaben" vorbereitet wird.

Deutsch und Muttersprache? Es ist Sowjetdeutsch, eine neue Sprache, die da gelehrt wird, zwar reich an Komik, aber nichtsdestoweniger gefährlich. Muttersprache, Mutterlaut, wie so wonnesam, so traut . . . Was haben die Kultura-Päpste der Zone bereits aus ihr gemacht, und was werden sie noch aus ihr machen!? (PvB)

In der Rumpelkammer

In manchem alten Hause gibt es sie noch, die Rumpelkammer. Sie ist ein Stück beiseitegelegter Familiengeschichte, in die all das gesteckt und übereinandergetürmt wurde, was unten in der Wohnung keinen Platz mehr hatte.

Manche Generation hat an den Dingen hier oben, hoch unterm dämmerigen Dach gewerkt und angeschafft, bis sie schließlich in dem kleinen Raum, der bis an die Decke vollgestopft ist, landeten.

Ueber die Möbel, Kisten und Kästen ist ein Hauch vergangener und versunkener Zeiten gebreitet und der Staub liegt fingerhoch auf der alten Truhe, die Großmutters Kleider birgt. Daneben steht der Pappkasten mit Vaters Schulbüchern und selbst seine Vokabelhefte sind noch vorhanden. Wie oft hat er die kleinen blauen Oktavbändchen in der Hand gehabt und Seite um Seite vollgeschrieben in jenen Tagen, da man noch ein bißchen Angst vor der Französisch-Stunde hatte, wenn man, wie nur allzuoft, sein Pensum nicht konnte.

Ganz hinten in der Ecke, fast vergraben unter allerlei Gerümpel, guckt ein Stückchen von Mutters Puppenkiste hervor, die noch manchen Schatz birgt, und bei der es sich gewiß lohnt, einmal den Deckel zu heben. Mit einem bißchen Geschick, Lust und Liebe zur Sache und mit Hilfe des Puppendoktors erfreuen sie noch einmal die Jüngsten, die staunend vor den zarten Gesichtern der Wachspuppen stehen, die nichts von ihrer Schönheit einbüßten.

Es ist ein Stückchen Romantik in der Rumpelkammer, man muß sie nur zu finden wissen. Hier dreht sich das Rad der Zeit in Sekundenschnelle zurück, in jene Tage, da wir noch unbeschwerte Kinder waren und mit geheimnisvollem Gruseln in die — Rumpelkammer gingen. **Hertha**

Halver

Wahl der neuen Presbyter

Wer an der Wahl teilnehmen will, muß in die kirchliche Wählliste eingetragen sein. Gemeindeglieder, die im Jahre 1948 und danach in die Wahlliste eingetragen worden sind, brauchen keine neue Anmeldung zur Wahlliste vorzunehmen. Die Anmeldung zur kirchlichen Wahlliste kann bis zum 26. November vormittags von 9 bis 10 Uhr im Küsterhause erfolgen.

Am Oesterberg geht es weiter

Rege Bautätigkeit herrscht am Oesterberg. Jetzt war wiederum ein Bau so weit gediehen, daß die Richtkrone aufgesetzt werden konnte.

Oedinghausen/Carthausen

Erfolgreicher Züchter

Auf der am Wochenende in Bottrop durchgeführten großen Deutschen Taubenschau, die mit nicht weniger als 2000 Tieren beschickt war, konnte Züchter Otto Dingel, Carthausen, für seine Orientalischen Rollertauben die seltene Auszeichnung „Vorzüglich" mit Landesverbands-Plakette erringen. Außerdem erhielt er die Auszeichnungen „Sehr gut / Ehrenpreis" und „Sehr gut / Zugschlagpreis". Dies ist ein besonders schöner Erfolg unseres heimischen Züchters.

Oberbrügge/Ehringhausen

Werbewoche der Schützen

Der Schießklub Oberbrügge beschloß, in der Zeit vom 5. bis 9. Dezember eine große Schieß-Werbewoche durchzuführen. Sie soll als Scheiben- und Nikolaus-Sportschießen zur Austragung kommen. Das Schießen soll täglich in der Bahnhofsgaststätte zur Durchführung kommen.

Schalksmühle

Eine Fülle von Anfragen

Allgemeine Bestimmungen des Lastenausgleichsgesetzes unter besonderer Berücksichtigung des 4. Aenderunggesetzes standen am Wochenende in einer überaus gut besuchten Versammlung der beiden BvD-Ortsgruppen Schalksmühle und Hülscheid im Saal Keutner zur Debatte. Amtsinspektor Nitsche, Lüdenscheid, sah sich dabei einer Fülle von Anfragen gegenüber, die sich während und nach seinem ausführlichen Referat ergaben. Der Sprecher, der zur Erläuterung dieser Fragen eingeladen wurde, verstand es, in klaren und verständlichen Worten durch den Wirrwarr der L. A.-Gesetzgebung hindurchzuführen.

Vorsitzender Förster dankte dem Sprecher für sein erschöpfendes Referat und leitete über zu einem heimatverbundenen Teil, der wesentlich von der Jugendgruppe bestritten wurde.

Volkstrauertag in Halver

„Gültig und bewahrend bleibt allein der Glaube!"

Würdige Feierstunde am Ehrenmal - Heimische Vereine und Verbände nahmen teil - Sie sollen nicht vergessen sein

Wie überall in der Bundesrepublik wurde auch in Halver gestern der Volkstrauertag mit einer Feierstunde des ehrfürchtigen Gedenkens begangen. Es galt zu bekundeen, daß die zahllosen Gefallenen, die in zwei mörderischen Kriegen ihr Leben für die Allgemeinheit opferten, nie und nimmer vergessen werden. Ihnen zu Ehren waren in Halver die Fahnen auf Halbmast gesetzt, ihnen zu Ehren fand auch die Heldengedenkfeier am Ehrenmal im Hohenzollernpark statt.

Um die hochragenden Bäume und das Ehrenmal im Hohenzollernpark woben die Novembernebel, als sich dort nach dem gemeinsamen Gottesdienst die heimischen Vereine und Verbände unter Vorantritt der Fahnen sammelten. Brennende Fackeln flankierten das Ehrenmal. Auch die übrige heimische Bevölkerung bekundete ihre Verbundenheit mit den zu Ehrenden.

Wir gedenken, so führte der Vorsitzende der Kriegerkameradschaft Halver, Theo Lohmann, in seiner Ansprache aus, all der Kämpfer, die in den beiden letzten Weltkriegen ihr Leben für uns ließen, ebenso wie all derjenigen, die auf der Flucht oder in der Heimat dem Kriege zum Opfer gefallen sind. Aber genauso gedenken wir auch des durch die Kriege geschaffenen Leides jenseits unserer Grenzen — auch dieses schließen wir in diese Gedenkstunde ein. Wenn wir so denken, ist das Opfer dieser Brüder und Schwestern nicht vergebens gewesen. Insonderheit aber gedenken wir der Gefallenen unseres Heimatortes. Dies ist unsere heilige Verpflichtung. Für sie, die ihr Höchstes für uns gaben, fand dann am Ehrenmal die Kranzniederlegung statt.

Menschliche Stimmen — so führte Pastor Dr. Clever-Lüdenscheid aus, schweigen vor der Majestät des Todes und der Opfer, die unsere Brüder und Schwestern gebracht haben. Deshalb sollen hier an dieser Stelle Stimmen aus den Briefen Gefallener zu Worte kommen — hier muß der Redner schweigen. Was sind das für Stunden, wo die Freunde von uns dahingehen?, so hieß es in einem dieser Briefe. Gültig und bewahrend bleibt allein der Glaube — das ist die Lektion, die uns hier geschenkt wird. So klang es in einem weiteren dieser Briefe Gefallener auf. Und ein dritter schrieb: Dies ist ein Gruß aus der Ewigkeit und ich sage euch nochmals: weinet nicht!

Wir stehen hier, so schloß der Seelsorger, im Nebel, aber wir wissen, daß einst die Sonne wiederkommen und uns die große Klarheit bringen wird. Mögen sie alle, die das Opfer des Lebens gebracht haben, in Frieden ruhen!

Ernst und würdig umrahmten die Vorträge unserer vereinigten Sänger sowie des Posaunenchores die Feier- und Gedenkstunde. Abschließend dankte Vorsitzender Theo Lohmann allen Vereinen und Verbänden, die an der feierlichen Stunde teilgenommen hatten, für ihr Erscheinen. Auf dem ev. Friedhof legte ferner der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge einen Kranz nieder. **Dr. Weg-**

Kaninchen und Rassegeflügel

Schöne Gemeinschaftsschau am Deutschen Eck

Es war ein eindrucksvolles Bild — Preisrichter hatten es schwer

Am Wochenende fand in Oeckinghausen im Lokal „Deutsches Eck" die zweite Gemeinschaftsschau der Kaninchen- und Geflügelzuchtvereine Carthausen statt. Wenn beide Kleintierzuchtvereine im vorigen Jahr zu dem Entschluß gekommen waren, ihre bisher getrennt durchgeführten Schauen in Zukunft gemeinsam durchzuführen, so zeigte diese zweite gemeinschaftliche Schau, daß man damit den rechten Weg beschritten hatte und Zweck und Ziel solcher Ausstellungen voll erfüllt wurden.

Ein eindrucksvolles Bild bot sich den Besuchern, zeigte es sich doch, daß die ausgestellten Tiere, Kaninchen, Geflügel und Produkte, einen hohen Leistungsstand beider Vereine unter Beweis stellten. Zuchtfreund Schulte begrüßte die zahlreich Erschienenen. Sein besonderer Gruß galt dem Kreisverbandsvorsitzenden der Kaninchenzüchter, Weißgerber, Mühlenrahmede, sowie den Vorsitzenden der Nachbarvereine Kaninchenzuchtverein Schalksmühle und Rassegeflügelzuchtverein Halverscheid. Dann zeigte der Redner nochmals den Weg auf, den beide Kleintierzuchtvereine mit der gemeinsamen Ausstellung beschritten haben und stellte die Gründe heraus, die sie hierzu bewogen hätten. Abschließend sprach er die Hoffnung aus, daß auch die Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung sich diese Gedanken und Bestrebungen zu eigen machen möge und durch Besuch wie sonstige Unterstützung ihre Verbundenheit mit beiden Vereinen bekunde.

Sehr anerkennend sprach sich Kreisverbandsvorsitzender Weißgerber über das gezeigte Material und den Erfolg beider Vereine aus. Insbesondere würdigte auch er den Gemeinschaftsgedanken, der von beiden Vereinen gepflegt würde. Die Schau, so erklärte er weiter, zeige, daß die Preisrichter Hüttemann und Grebe-Mönchen-Gladbach kein leichtes Amt gehabt haben, aus der Fülle der ausgestellten Tiere die Prämiierung vorzunehmen. Für die bevorstehenden Kreisverbandsschauen können beide Vereine gutes Material entsenden und damit bekunden, daß auch in Carthausen die Kleintierzucht weiterhin im Aufsteigen begriffen ist.

Nachstehend bringen wir die Prämiierung bei den Kaninchen: Angora: Wilhelm Grebe drei 1. und einen 2. Preis, Leo Kramski EP, GE, 1., 2. und 3. Preise, Heinz Salewski EP GE, 1. und 2. Preise. — Groß-Chinchilla: Robert Halverscheid zwei 3. Preise. — Blaue Wiener: Hermann Fischer 1. und 2. Preis. — Weiße Wiener: Otto Zander 2. EP, 1. GE, 1., 2. und 3. Preise, Plakette für beste Jahreszucht 1955 — Englische Schecken: Otto Zander 1. und 2. Preis — Weiße Wiener: Ernst Holzrichter 2. Preis — Schwarzsilber: Erich Schütter EP, GE., zwei 1. und ein 3. Preis — Englische Schecken: Josef Borcholte 1. und 2. Preis — Russen: Otto Körbi 2. und 3. Preis — Klein-Chinchilla: Fritz Ackermann 2 EP, GE, LVE, 1., 2. und 3. Preise — Marburger Feh: Alfred Reinhard 1., 2. und 3.Preise.

Die Prämiierung beim Geflügel ergab folgendes Bild: Orpington gelb: Prokop sg/Z. — Blaue Sperber: Hugo Lieder sg/Z. — New Hampshire: Otto Heger sg/Z., August Morlinghaus sg/E, sg/Z., Carl Ostermann sg/Z. — Rebhuhnfarbige Italiener: Erich Schulte sg/Z. — Antwerpener Bartzwerge: Otto Schreiber sg/E. sg/Z. — Goldh. Italiener: Wilhelm Schröder sg/E, sg/Z. — Goldbrakel: Otto Dingel LVE — Orientalische Roller: Otto Dingel sg/E, sg/Z — Zwerg-Wyandotten schwarz: Otto Stieder sg/E, sg/Z — Zwerg-Bantam: Wilhelm Grebe GE — Zwerg-Wyandotten schwarz: Otto Stiedler sg/E, sg/Z — Kaki-Enten: Herbert Söhnel sg/Z. Die Vereins-Wanderplakette erhielt zum zweiten Male Züchter Wilhelm Schröder. **Schü—**

Kinder erfreuten in Schalksmühle die Großen

Das 1. Schulchorsingen in Schalksmühle war ein schöner Erfolg

Wenn einmal viele Zuhörer und vor allen Dingen viele Erwachsene von Darbietungen der Kinder erfreut waren, dann war es am letzten Sonnabend in der bis auf den letzten Platz besetzten Turnhalle aus Anlaß des 1. Schulchorsingens der Volksschulen von Schalksmühle und Dahlerbrück der Fall. Die Kinder, die mit großartigem Eifer bei der Sache waren, wußten in jeder Beziehung zu gefallen und riefen stets den Beifall der Zuhörer hervor.

Wohl kaum einer der Anwesenden hatte von diesem Chor der Schulen von Schalksmühle und Dahlerbrück eine so exakte und kunstgerechte Wiedergabe von oftmals doch sehr schwierigen zwei- und dreistimmigen Volksliedern erwartet. Um so mehr war zu bewundern, wie die Leiter Konrektor Brumberg von der Schalksmühler Volksschule und Frl. Rosenfeld von der Dahlerbrücker Volksschule die Chöre über schwierige Klippen hinwegbrachten. Das war gekonnt und wurde von dem dankbaren Publikum geschätzt und beachtet. Der Chor zeichnete sich durch eine ebenso frische wie disziplinierte Singeweise aus, die sich des öfteren so fein auf die vorgetragenen Lieder abstimmte, daß selbst verwöhnte Zuhörer erstaunt waren.

Bewußt hatte man bei der Programmgestaltung viele Lieder aus den deutschen Gauen gewählt, die somit jeder Bevölkerungsgruppe gerecht wurde. Man hatte dabei die Unterteilung wie bei einem normalen Tagesablauf gewählt und die Vortragsfolge in vier Gruppen eingeteilt. Sehr zu gefallen mußte auch die Instrumentalgruppe, die mit vielerlei Instrumenten erschien. Konrektor Brumbergs Aufforderung, mitzusingen beim letzten Vortrag, kamen alle nach und es war wohl ein sehr guter Abschluß mit diesem gemeinsam gesungenen Liede. Der Gedanke, durch diese Veranstaltung nicht nur dem schönen deutschen Volkslied zu huldigen, sondern auch dem guten Zusammensein aller Menschen untereinander zu dienen, dürfte vollauf gerechtfertigt sein.

In schlichter Weise dankte Bürgermeister Brune am Schluß der Veranstaltung den vielen Kindern für ihre Darbietungen und bat alle Zuhörer, derartige Veranstaltungen zu unterstützen. Mit dieser Veranstaltung dürfte die Vortragsreihe in Schalksmühle eine Bereicherung erfahren haben, die hoffentlich alljährlich eine Wiederholung findet.

Dahlerbrück

46 waren sehr gut

Im ehemaligen Saal Rafflenbeul fand am vergangenen Sonnabend die Ausstellung des Kaninchenzuchtvereins W 119 Dahlerbrück statt. Die Ausstellung war verbunden mit einer Verlosung und einer Produktenschau. Preisrichter Fritz sprach sich lobend über das Zuchtmaterial aus. Von den 61 ausgestellten Tieren warteten 46 mit dem Prädikat „sehr gut" auf. Das beste Tier der Ausstellung zeigte mit 95 Punkten Karl Muskatowitz (weiße Wiener). Folgende Züchter verbuchten Erfolge: August Hölscher auf Deutsche Riesen, Karl Petzel auf Deutsche Riesenschecken, Weiße Wiener und Rex, Karl Muskatowitz (2 x Landesverbandsmedaille) auf Weiße Wiener, Friedel Schmalenbach auf Weiße Wiener, Hans Kloß auf Klein-Chinchilla, Alfred Münch auf Klein-Chinchilla, August Schmalenbach auf Marburger Fee, Walter Tepper auf Rex und Holländer, Frau Hölscher auf Schwarzloh. In der Produktenschau erhielt Frau Muskatowitz einen Ehrenpreis und einen 1. Preis auf zwei angefertigte Pullover.

Turnrat kommt zusammen

Der Turn- und Spielverein Stöcken-Dahlerbrück lädt die Mitglieder seines Turnrates für kommenden Dienstag ins Vereinslokal Schemm ein, wo wichtige Fragen zu klären sind. Gleichzeitig will man anschließend zusammen mit den Damen der Turnratsmitglieder einige frohe Stunden veranstalten.

SGV lädt ein

Wie auf einer Sitzung des Vereinsvorstandes des SGV beschlossen, will man Anfang Dezember in der Gaststätte im Dahl das traditionelle Kohl- und Mettwurstessen durchführen. Alle Mitglieder werden schon jetzt zu dieser Veranstaltung eingeladen, die wiederum über ein ausgesuchtes Unterhaltungsprogramm verfügen wird.

Die „Bettelprinzessin" erfreute erneut

Erfolgreiche Neuinszenierung der Volksbühne Halver mit zwei Vorstellungen

Wieder einmal traten unsere Halverschen Laienspieler von der Volksbühne auf den Plan, um ihrem großen Freundeskreis ein neues Bühnenwerk zu bieten. Nun, wir müssen uns korrigieren, neu war das Stück eigentlich nicht, vielmehr ist die „Bettelprinzessin" in Halver bereits eine gute alte Bekannte, an die sich viele noch gern erinnern werden, ging dieses Schauspiel mit Gesang in vier Akten von W. A. Pannek und mit der Musik von Max Vogel doch bei der Volksbühne bereits vor acht Jahren über die Bühne der Karlshöhe. Aber diese Neuinszenierung am vergangenen Samstag war so frisch und flott, daß man gern ein Wiedersehen feierte.

Recht volkstümlich ist das Geschehen in diesem Schauspiel um die schöne junge Zigeunerkönigin Ilona, die eigentlich gar keine Zigeunerin ist, sondern ein hochgräfliches Findelkind, das nur bei einer Zigeunertruppe aufgewachsen ist, sich ihr zugehörig fühlt und mit ihr durch die Lande zieht. Freud und Leid mit den Unsteten teilt und von ihnen als Stammesfürstin anerkannt wird. Bis, ja bis ein prächtiger Ring mit adligem Wappen ihr an ihrem einundzwanzigsten Geburtstag das Geheimnis ihrer Abkunft enthüllt und sie das verlorene Elternhaus winderfindet. Damit kann sie aber auch gleichzeitig dem Geliebten als Ebenbürtige die Hand zum Ehebunde reichen. Also eine ausgesprochen volkstümliche Handlung, die in der neuesten Inszenierung unserer Volksbühne beschwingt über die Bretter ging.

Zum Beginn der Abendvorstellung konnte Vorsitzender Max Wallbrecher ein erwartungsfreudiges volles Haus begrüßen. Unter den Zuschauern befanden sich auch die Heimkehrerverbände Halver und Kierspe, sowie Gäste aus Breckerfeld, Meinerzhagen und Wuppertal. Vorangegangen war eine Jugendvorstellung, der das junge Publikum mit großer Spannung gefolgt war und in der man eine kleine Ilona, die nach der Titelheldin des Stückes benannt worden war — das Stück war wie schon gesagt, bereits vor acht Jahren über die Halversche Bühne gegangen — entsprechend geehrt hatte.

Auch bei den „Großen" fand das Schauspiel reges Interesse, waren doch alle Darsteller mit schönster Spiellaune bei der Sache. Hilde Feld als die junge Bettelprinzessin, Willi Geier als junger Zigeuner Gordo und Hannelore Dienstuhl als Freifrau von Bredow-Waldenburg boten ausgezeichnete Einzelleistungen, aber auch die übrigen Darsteller — Günter Geier, Horst Syberg, Rudi Stiffel, Max Wallbrecher, Karl-Gerd Drexel, Paul Syberg und Erich Hülsmann — spielten aus dem Geist ihrer Rolle heraus, so daß ein abgerundetes Ganzes zustande kam. Natürlich ist es ein gewisses Wagnis, Bühnenstücke mit Gesang zu bringen. Nun, auch dies wurde mit Anstand geschafft. Besonders das Lied von der Liebe der Zigeunerin — „Rose, süße Rose, gib Antwort auf die Frag' . . ." — das durch die gesamte Handlung geht, konnte recht gut gefallen. Die Spielleitung hatte Willi Geier inne, die musikalische Leitung Walter Koziolek. Maskengestaltung und Bühnenbild sollen ebenfalls nicht vergessen sein. **Dr. Weg-**

Geistliche Abendmusik in Halver

Stunde der Ruhe und Einkehr in der Evangelischen Kirche mit dem Kantoreichor

Wer eine Kirchenmusik recht hört, der wird spüren, daß hier alles Singen und Musizieren nicht um der Kunst willen getan wird, sondern ein Dienst an der Gemeinde ist, dadurch die Gemeinde geführt wird, daß sie mitgehe und einstimme in den Bußruf, das Dankgebet und den Lobgesang.

So nahm auch die Hörergemeinde die „Geistliche Abendmusik" am Volktrauertag auf. Sie gab uns eine Stunde der Ruhe und Einkehr und führte die Gedanken durch diese letzten Tage des Kirchenjahres über den Bußtag zum Tag der Toten. Aus tiefer Seelennot, rat- und hilflos, blickt das gläubige Herz auf zu dem Erlöser, kommt in seiner großen Trübsal zu ihm, erhebt sich zum Bußgebet und findet Trost in der Gewißheit, daß der Herr, der Erbarmer, sein nie vergessen wird. Das Reich Gottes ist nahe, aber wir müssen seiner würdig sein. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe.. Seid bereit und wachet auf, rer Bräutigam kommt! Mit den trostreichen Worten „So fahr ich hin zu Jesu Christ" klingt die Feierstunde aus.

Es war in dieser ausgewählten Abendmusik ausschließlich die Motette gewählt. Motetten — Werke edelster Art — von alten und lebenden Meistern aus gläubigen Herzen ersonnen. Ist es nötig, die einzelnen Gesänge zu würdigen? Sie waren ein Ganzes, gesungen von dem Kantoreichor-Lüdenscheid und von Herrn Dickhagen in einer so feinen und ausgewogenen Art, daß jede weitere Kritik nur stören würde. Kantor Schrader verband sie durch sein meisterliches Orgelspiel und ließ auch die Gemeinde mit einstimmen. Pfarrer Dr. Große-Dresselhaus sprach Schriftworte und Gebet. Kantor Schrader gebührt unser aller tiefer Dank. **Ku.**

Kierspe 79 ganz souverän vorne

Halver büßt gegen Evingsen einen weiteren Punkt ein

Oberbrügge mischte bei Kierspe 79 gewaltig mit - Neuenrade rückt langsam wieder auf

Mit dem gestrigen Sonntag haben die Halveraner wieder einen unnötigen Punkt vergeben, denn gegen Evingsen konnten bisher Mannschaften gewinnen, die tabellenmäßig weit hinter den Halveranern liegen. Recht schwierig war es allerdings auch für den ungeschlagenen Tabellenführer Kierspe 79, der die Mannschaft aus Oberbrügge erst im Endspurt mit 3:2 bezwingen konnte. Eiringhausen Reserve mußte gegen Lüdenscheid 28 ebenfalls einen Punkt abgeben und bleibt damit weiter mit 2 Verlustpunkten auf dem zweiten Tabellenplatz.

Zu den Spielen selbst wäre zu sagen, daß das hohe Ergebnis in Lüdenscheid zwischen 28 und Eiringhausen Reserve, das am Schluß 6:6 lautete, aufhorchen läßt. Die Kiersper hatten sich die Begegnung mit dem Nachbar Oberbrügge doch wohl etwas einfacher vorgestellt, aber Tichy mit seinen Mannen mischte kräftig mit, so daß erst der Endspurt der Kiersper den Sieg sicherstellte. Die Halveraner sind in den letzten Wochen nicht mehr ganz zu verstehen, denn die Niederlage gegen Herscheid war ebenso unnötig wie das gestrige Remis gegen Evingsen. Die derzeitige Krise der Halveraner dürfte der Mannschaft vermutlich noch etwas zu schaffen machen, zumal Torsteher Hansen gestern auch noch leicht verletzt wurde. Auf der Höh in Lüdenscheid hatten die Bahnhöfer aus Kierspe recht wenig zu bestellen, die Mannschaft ist zur Zeit recht unbeständig, denn einmal zeigt sie wirklich gute Spiele, aber bereits am nächsten Sonntag ist das ganze Spiel ein Stückwerk. Einen beachtlichen Erfolg erzielten die Reservisten von 08 gegen Nachrodt Reserve, denn das 7:0 spricht eine Sprache für sich. Neuenrade war ebenfalls wieder in prächtiger Spiellaune, denn der LTV 61 wurde eindeutig mit 5:1 niedergehalten. In Plettenberg konnten die Versetaler nicht recht ins Spiel kommen, denn zu einem Ergebnis von 5:2 kann man wirklich nicht viel sagen. Wenn am Vorsonntag die Herscheider auf der Karlshöhe mit 2:1 einen berechtigten Sieg verzeichnen konnten, so enttäuschte die Ebbe-Elf doch gestern ganz gewaltig, denn selbst der Neuling der Kreisklasse Werdohl Res. konnte der Platzelf mit 3:4 zwei wichtige Punkte entführen.

Die neue Tabelle:

1. (2.)	Kierspe 79	11	11	0	0	36:8	22:0
2. (1.)	Eiringhausen Res.	12	10	2	0	47:17	22:2
3. (3.)	Halver	11	7	2	2	35:16	16:6
4. (5.)	Neuenrade	10	7	0	3	37:19	14:6
5. (4.)	Herscheid	12	6	1	5	32:18	13:11
6. (6.)	Lüdenscheid 28	10	5	2	3	31:24	12:8
7. (8.)	Lüdenscheid 08 Res.	8	5	1	2	32:16	11:5
8. (10.)	Höh. Res.	12	4	3	5	24:25	11:13
9. (12.)	Plettenberg Res.	11	5	0	6	31:32	10:12
10. (7.)	Kierspe 04	12	5	0	7	22:25	10:14
11. (9.)	LTV 61	10	4	1	5	22:25	9:11
12. (11.)	Oberbrügge 31	12	3	3	6	29:41	9:15
13. (13.)	Werdohl Res.	12	3	0	9	20:36	6:18
14. (16.)	Evingsen	11	1	2	8	16:42	4:18
15. (14.)	Nachrodt Res.	12	2	0	10	11:48	4:20
16. (15.)	Versetal	9	1	1	7	20:42	3:15

TuS Evingsen — TuS Halver 2:2 (1:2)

Mit diesem erneuten Unentschieden haben die Halveraner innerhalb von 8 Tagen drei Verlustpunkte hinnehmen müssen. Dabei war der gestrige Verlustpunkt ebenso unnötig wie die zwei aus dem Spiel gegen Herscheid. Die Halveraner bestritten dieses Spiel in der Aufstellung: Hansen — Walzner II, Schmitz — Peukert, Oberberg, Kossek — Herberg, Kelbling, Borchardt, Moch, Wilde. Und es schien, daß die Halveraner mit dieser Besetzung einen glücklichen Griff getan hatten, denn vom Anstoß weg waren sie die klar bessere Mannschaft und bestimmten das Spielgeschehen recht eindeutig. Nur machte ihnen der sehr schmale Platz offensichtlich Schwierigkeiten. Daß die Gastgeber in der 16. Minute trotzdem in Führung gingen, entsprang einem mißglückten Abschlag von Schmitz, der einen eigenen Spieler anschoß, von dem der Ball zu dem freistehenden Böttcher kam. Dieser hob über den herausstürzenden Hansen hinweg ins leere Tor. Halver blieb weiter überlegen und in der 21. Minute erzielt Moch mit einem Schuß aus 14 Meter Entfernung im Anschluß an eine Ecke von rechts den Ausgleich. In der 26. Minute spielt sich Borchardt allein durch und gegen seinen Schuß aus kürzester Entfernung ist Rerich machtlos.

Bereits zwei Minuten nach Wiederanstoß kommen die Evingser durch ihren Mittelstürmer Remford zum Ausgleich. Von diesem Moment an war das Spiel der Halveraner nur noch Stückwerk. Die Sturmaktionen flauten mehr und mehr ab, während die Gastgeber durch ihr hohes Spiel immer gefährlicher wurden. Nachdem Büttner auf Grund einer Verletzung aus dem Herscheider Spiel am Donnerstag in die Sportheilstätte Hellersen eingeliefert werden mußte, verletzte sich nun auch Hansen an der rechten Hand, so daß sein Einsatz in den kommenden Spielen fraglich ist. Die Halveraner fanden nicht die Mittel, die gewiß nicht allzu starke Abwehr der Evingser zu durchbrechen, zudem diese sich sehr schnell auf die Halverschen Stürmer eingestellt hatten, was aber auch nicht schwer war.

Kierspe 79 — FC Oberbrügge 3:2 (2:1)

Wie erwartet, gab es auf der Kiersper Höh einen bis zur letzten Minute spannenden Kampf, der über weite Strecken sogar dramatische Akzente hatte. Die Oberbrügger gingen offensichtlich darauf aus, ihr Husarenstückchen von Eiringhausen zu wiederholen. Es sah auch zunächst ganz so aus, als ob ihnen dies gelingen sollte. Vom Anpfiff weg legten die Gäste ein Tempo vor, das die Kiersper zu höchsten Anstrengungen zwang. Unter der großen Zuschauermenge machte sich hier der stimmgewaltige Anhang der Oberbrügger ziemlich stark bemerkbar. Nach 20 Minuten gelang es den Rothosen, durch einen Freistoß in Führung zu gehen. Nun merkten aber auch die Räuke, daß es ernst wurde und rissen ihrerseits das Spielgeschehen an sich. Vorerst brachte aber der Gästehüter die Stürmer der 79er zum Verzweifeln. Schließlich fiel aber aus einem Gedränge heraus der Ausgleich, und noch vor der Halbzeit verwandelte Nockemann einen Eckball zum 2:1 für die Gastgeber.

Oberbrügge begann die zweite Halbzeit wiederum mit einem Spurt. Zwar konnten die Kiersper das Spiel offen halten, mußten sich jedoch ungefähr in der Mitte der zweiten Spielhälfte den Ausgleich der Volmetaler gefallen lassen. Nun setzten die Kiersper alle Kräfte ein. Die Oberbrügger hatten alle „Füße voll" zu tun, um weitere Erfolge der Einheimischen zu verhindern. Es stellte sich aber heraus, daß diese doch mehr zuzusetzen hatten, so daß die Gäste ganz in die Defensive gedrängt wurden. Fast sah es so aus, als ob sie doch noch einen Punkt mitnehmen sollten, als Rittner mit einem Prachtschuß den Siegtreffer für die Platzherren erzielte, der nun von der routinierten Hintermannschaft geschickt verteidigt wurde. Schiri Kracht, Altena, gab das Spiel nie aus der Hand und fällte klare und sichere Entscheidungen.

PUNKTETEILUNG NACH 12 TOREN

Ein mehr als torreiches Spiel gab es zwischen Lüdenscheid 28 und dem Tabellenführer Eiringhausen Reserve. Immer wieder gingen die Lüdenscheider in Führung, und immer wieder glichen die Gäste aus, da der Lüdenscheider Hüter einen Fehler nach dem anderen beging. In guter Form hätte er alle sechs Treffer halten müssen, obwohl natürlich kein 6:0-Sieg verdient gewesen wäre. Aber auch so ist dieser Erfolg gegen die Eiringhauser Reservisten sehr schön, denn sechs Tore hat noch niemand in ihrem Netz unterbringen können.

Linke schoß auf Vorlage von Danielzik das 1:0, Rapp glich postwendend aus. Ein Weitschuß, den Bertels unnötig passieren ließ, gab das 1:2. Bahr erzielte das 2:2 und Klink das 3:2. Ein haltbarer Rapp-Freistoß ergab den erneuten Ausgleich, doch kurz vor der Pause brachte Danielzik seine Elf 4:3 in Führung.

Im zweiten Durchgang markierte Schulte das 4:4, doch Linke erzwang erneut die Führung. Eine Eiringhauser Drangperiode ergab den Ausgleich und die 5:6-Führung, doch der Endspurt rettete durch Danielzik das Remis.

TuS Evingsen Res. — TuS Halver Res. 1:7 (1:3)

Beide Mannschaften traten nur mit 10 Spielern an! Die Evingser waren kein Gegner für die Halveraner, denn eine solch schlechte Reservemannschaft haben wir noch nicht spielen sehen. Bereits zur Halbzeit führten die Halveraner 3:1, nachdem die Gastgeber beim Stande von 0:1 ausgeglichen hatten. Die zweite Halbzeit stand ganz im Zeichen der Halveraner, die noch vier weitere Tore erzielten.

2. Kreisklasse

Ennepe wieder in besserer Spiellaune

Germania Schalksmühle und Rönsahl konnten dagegen nicht gefallen

Die 2. Kreisklasse startete gestern bereits zu ihrem zweiten Durchgang. Die Ergebnisse der Spiele waren zum Teil allerdings nicht befriedigend, denn sowohl Germania Schalksmühle als auch Rönsahl I. waren nicht in der Verfassung, um ihrem Gegner gefährlich werden zu können. Nur die Enneper Elf zeigte nach langer Zeit erstmalig wieder schöne Spielansätze und konnte Brügge Reserve mit 4:2 schlagen.

In Listertal hatten die Germanen aus Schalksmühle nicht sehr viel zu bestellen. Zwar lief das Spiel der Volmetaler anfangs ganz gut, doch recht bald zeigte sich die längere Spielerfahrung der Listertaler mehr und mehr, so daß aus einem Anfangsgewinn wieder eine knappe Niederlage wurde. Trotzdem hatte die Spielweise der Schalksmühler gestern etwas für sich, so daß anzunehmen ist, daß sie im Laufe des zweiten Durchgangs doch noch etwas aufholen können. — Die Rönsahler Jungen waren gestern nicht zu verstehen. Sie spielten zu unüberlegt und wuchtig, so daß der Sturm mit den weiten Abschlägen der Hintermannschaft nicht immer mitkommen konnte. Die eindeutige Niederlage von 2:5 entspricht aber keineswegs den Leistungen der Platzherren. — Auf der Friedrichshöhe in Schwenke herrschte gestern eitel Freude. Es war nicht nur der Sieg der eigenen Mannschaft, sondern in erster Linie das schöne Zusammenspiel der Enneper Elf, die das Ergebnis von 4:2 wirklich erspielte. Selbst die beiden Gegentore der Brügger Reservisten waren eigentlich unnötig und auf eine Unaufmerksamkeit der Enneper Hintermannschaft zurückzuführen.

Schalksmühler Jugend Hallen-Handballmeister

Ein großartiger Erfolg der Volmetaler Jugend in der Dortmunder Westfalenhalle

Bei den Hallenhandballmeisterschaften am gestrigen Sonntag in der Dortmunder Westfalenhalle wurde die Jugend des Schalksmühler Turnvereins Westfalenmeister mit einer Leistung, die einfach imponierend war. Stolz darf der Verein auf diese Jugendmannschaft sein, denn die Jugend gewann alle Spiele und erzielte nur einmal ein Unentschieden.

Insgesamt nahmen acht Jugendmannschaften Westfalens teil, die wie folgt eingeteilt waren:

Gruppe 1: TuS Ferndorf, TV Detmold, Turngemeinde Münster, TV Soest. Gruppe 2: TV Ladbergen, Schalksmühler TV, SV Sodingen, Eintracht Minden.

Die Vorrunde ergab nach den Spielen folgenden Tabellenstand: Gruppe 1:

1. TV Soest	4:2 Punkte
2. TuS Ferndorf	4:2 Punkte
3. Münster	3:3 Punkte
4. Detmold	1:5 Punkte

Gruppe 2:

1. Schalksmühler TV	5:1 Punkte
2. Ladbergen	3:3 Punkte
3. Sodingen	3:3 Punkte
4. Minden	1:5 Punkte

Entscheidungsspiel um den 2. Tabellenplatz:
TV Ladbergen — SV Sodingen 2:3

Zwischenrunde:
Schalksmühle — Ferndorf 3:2
Soest — Sodingen 3:2

Endrunde: 3 und 4. Platz:
Ferndorf — Sodingen 5:6

Um den 1. und 2. Platz:
Schalksmühle — Soest 6:3

Die Schalksmühler bewiesen vor 12 000 Zuschauern im vorletzten Spiel des Abends um die westfälische Jugendmeisterschaft ein ausgezeichnetes Können. Begeistert gingen die vielen Zuschauer mit und bis zur Halbzeit lagen die Volmetaler mit 2:0 in Führung. Nachdem die Soester auf 2:1 verkürzen konnten, spielten die Volmetaler Jungens groß auf und konnten bis auf 5:1 in Führung gehen. Die große Kulisse in der Halle, wo anschließend das Spiel der Senioren stattfand, beflügelte die Schalksmühler Jungen, die technisch und auch taktisch ihrem Endspielgegner überlegen waren. Zwar kamen die Soester Jungen etwas auf, aber den Endsieg der Schalksmühler konnten sie nicht mehr gefährden. So wurden die Schalksmühler am Sonntagabend um 21.15 Uhr als Westfalenmeister der Jugend ausgerufen und alle beteiligten Jugendspieler lagen sich in den Armen. Den größten Dank aber dürfte Bruno Wolff und auch der Jugendleiter Dahlheimer eingeheimst haben, die ihre Jugend in eine ausgezeichnete Verfassung gebracht haben und nunmehr auch den Erfolg sahen.



SCHALKSMÜHLER JUGEND HALLEN-HANDBALLMEISTER WESTFALENS!

Die Jugend-Mannschaft des Schalksmühler Turnvereins errang am gestrigen Sonntag in der Dortmunder Westfalenhalle nach hartem Kampf die Westfalenmeisterschaft der Jugend im Hallenhandball. Unser Bild zeigt die siegreiche Mannschaft mit ihrem Trainer und Betreuer. Von links nach rechts stehend: Trainer Wolff, Börner, Gebhardt, Bien, Spelsberg I, Hebig, Sirges, Spelsberg II, Spielwart Dahlheimer, knieend von links nach rechts: Schmermbeck, Böhmer, Selter.

Nur kleines Handballprogramm im Volmetal

Halver holte ein Meisterschaftsspiel nach — 3 Oeckinghauser Mannschaften waren siegreich

Der gestrige Sonntag war für die Handballer unseres Bezirks von allen Meisterschaftsspielen freigestellt. Wie wir nachträglich erfuhrren, holte Halver und Kierspe 79 lediglich ein ausgefallenes Meisterschaftsspiel nach, das nach einer ausgezeichneten Leistung der Halveraner von diesen auch knapp gewonnen wurde. In Oeckinghausen spielten drei Mannschaften gegen Versetal in Freundschaft, auch hier gab es drei beachtliche Siege der Elf von der Susannenhöhe.

TuS Halver 48 I — TV Kierspe 79 I 6:5 (2:3)

Die Halveraner sind sich scheinbar bewußt geworden, daß es gar nicht nötig ist, so einen schlechten Tabellenstand einzunehmen. Nach dem schönen 9:9-Unentschieden gegen den LTV 61 gab es diesmal einen knappen Erfolg über den Nachbarn Kierspe 79. Dichter Nebel lastete auf dem Platz an der Karlshöhe, als Schiedsrichter Schmermbeck diesen Kampf der alten Rivalen anpfiff. Stets waren die Gäste in Halver erfolgreich, doch gestern hatten sich die Einheimischen vorgenommen, das Gesetz der Serie zu durchbrechen und es gelang.

Kierspe startete gleich mit schnellen Angriffen und Halvers Deckung hatte alle Hände voll zu tun, um Erfolge zu verhindern. Trotzdem überraschte Reppel den ausgezeichneten Schülke mit einem Aufsetzer. Im heimischen Sturm zeigte Dankert seine alte Gefährlichkeit, immer wieder lief er seinem Bewacher davon und riß dadurch große Lücken in die Deckung der Kiersper. So war es auch nicht verwunderlich, daß H. Apelt zweimal ins Schwarze treffen konnte. Kierspe ließ aber nicht locker, Reppel und Kleine stellten das Halbzeitergebnis auf 2:3! Nach der Pause erhöhte Reppel das Ergebnis sofort auf 2:4. Jetzt rissen sich aber die Halveraner zusammen. Der Sturm operierte etwas zügiger, obwohl manche, manche Torchance ausgelassen wurde. In diesem Moment ließ Dankert drei Schüsse vom Stapel, wonach sich Medgenberg vergeblich streckte. Das endgültige Ergebnis erzielte dann Schmalenbach, der von hinten nach vorn eilte und mit scharfem Schuß ins linke untere Eck den guten Tormann der Gäste schlug. Es ist für Halver ein wichtiger Erfolg, wir wollen nur hoffen, daß die letzten beiden Spiele ebenfalls erfolgreich beendet werden können.

Die neue Tabelle:

1. (1.)	Jahn Lüdensch.	8	7	0	1	68:34	14:2
2. (2.)	Linscheid-Hedf.	8	5	1	2	62:46	11:5
3. (3.)	Schalksmühle II	8	5	1	2	54:41	11:5
4. (4.)	Berkenbaum	7	4	2	1	54:43	10:4
5. (5.)	Dahlerbrück	8	5	0	3	73:52	10:6
6. (6.)	LTV 61	8	4	1	3	58:44	9:7
7. (7.)	TuRa Brügge	8	4	0	4	64:59	8:8
8. (8.)	Kierspe 79	8	3	0	5	57:55	6:10
9. (9.)	TuS Halver	8	2	2	4	44:55	6:10
10. (10.)	Eintr. Lüdensch.	8	0	1	7	59:106	1:15
11. (11.)	TuS Oberbrügge	8	0	1	7	39: 87	1:15

Oeckinghausen I — Versetal I 10:7

Zu einem interessanten Vergleich kam es zwischen den Mannen von der Susannenhöhe und dem in der Gruppe Lenne noch ungeschlagenen Tabellenführer Versetal. Die Gäste kamen gut ins Spiel und führten 2:0. Dann übernahmen die Hälvertaler das Spielgeschehen. Aus dem Rückstand konnte durch schöne Kombinationen ein 8:5 herausgeholt werden. In der 2. Hälfte verlief das Spiel ausgeglichen. Die Oeckinghausener Hintermannschaft zeigte gute Abwehrleistung und verhinderte vor allem durch gute Torwartleistungen größere Erfolge der Gäste.

Oeckinghausen II — Versetal II 13:5

Die Oeckinghausener Reserve setzte ihren Siegeszug fort und kam zu einem sicheren Sieg. Bereits nach 15 Min. lagen die Platzherren 5:0 vorn und konnten auch im weiteren Spielverlauf das Spiel überlegen gestalten.

Oeckinghausen Jgd. — Versetal Jgd. 16:4

Die Oeckinghauser Jgd. konnte nach langer Zeit zum ersten Mal wieder komplett antreten und lieferte ein schnelles, technisch gutes Spiel.

IM BLICKFANG

Fußball

LANDESLIGA

Neheim 08 — Lüdenscheid 08	2:1
Werdohl — Olpe	4:0
Klafeld — Eiringhausen	0:0
Letmathe — Hüsten 09	4:3
Arnsberg 09 — Eiserfeld	3:2

BEZIRKSKLASSE

Grünewald — Nachrodt	2:4
Holthausen — Brügge	1:1
VfB Altena — Plettenberg	1:5
Meinerzhagen — VfB Meggen	2:1
Grüne — Fröndenberg	0:3
Hemer 08 — Attendorn	3:0
Alem. Menden — SF Oestrich	2:3!!

KREISKLASSE

Neuenrade — LTV 61	5:1
Lüdenscheid 28 — Eiringhausen Res.	6:6
08 Res. — Nachrodt Res.	7:0
Höh Res. — Kierspe 04	2:0
Kierspe 79 — Oberbrügge	3:2
Evingsen — TuS Halver	2:2
Herscheid — Werdohl Res.	3:4
Plettenberg Res. — Versetal	5:2

Handball

KREISKLASSE

TuS Halver — Kierspe 79	6:5

FREUNDSCHAFTSSPIELE

Oeckinghausen I — Versetal I	10:7
Oeckinghausen II — Versetal II	13:5
Oeckinghausen Jgd. — Versetal Jgd.	16:4

Die voraussichtlichen Totoquoten

12er-Wette

1. Rang: 4950,— DM
2. Rang: 175,— DM
3. Rang: 13,— DM

10er-Wette

1. Rang: 1125,— DM
2. Rang: 49,— DM
3. Rang: 5,40 DM

75 Edelsteine lagen im Kanal

Den Haag. Seit zwei Jahren liegen bei der Polizei im Haag 75 Edelsteine und warten auf ihren Besitzer. Jetzt hat die Polizei geklärt, woher der Schatz — Rubine, Saphire und Perlen — stammt: aus einem Raubüberfall, der 35 Jahre zurückliegt. Gefunden wurden die Kostbarkeiten vor zwei Jahren von einem Arbeiter beim Reinigen eines Kanals im Haag.

In mühseliger Kleinarbeit ist festgestellt worden, daß die Steine zu der Kollektion eines Maklers gehörten, der 1920 mit Edelsteinen im Werte von fast 450 000 DM nach Spanien reiste. Er wurde im Zug überfallen und beraubt. Der Ueberfall ist bis heute nicht aufgeklärt worden. Auf welchem Wege ein Teil des Raubgutes zurück nach Holland und in den Kanal im Haag kam, ist ein Rätsel. Nach niederländischem Recht ist der Fall verjährt. Die Steine werden jetzt versteigert.

Männer lesen eifriger Zeitung

Münster. 78 Prozent aller Männer sind regelmäßige Zeitungsleser, aber nur 64 Prozent aller Frauen. Das ist das Ergebnis einer Freizeitumfrage des münsterschen Instituts für Publizistik in der Industriestadt Marl in Westfalen. Ueber 70 Prozent der Männer widmen ihrer Zeitung mehr als eine halbe Stunde täglich, während nur 43 Prozent der Frauen das gleiche tun. Als sorgfältige Leser konnten 65 Prozent der Männer die politische Richtung ihrer Zeitung richtig angeben, aber nur 35 Prozent der Frauen. Mit 95 Prozent gegen 82 Prozent zeigten sich dagegen die Frauen als Rundfunkhörer eifrigerer als die Männer.

Unter den besonderen Liebhabereien führen bei den Männern Sport, Garten- und Tierpflege, bei den Frauen Handarbeiten und Lektüre. Kein Interesse am Sport bekundeten 52 Prozent der Männer und 87 Prozent der Frauen. Umgekehrt ist es beim Tanzen: Es tanzen gern 69 Prozent der Frauen, aber nur 45 Prozent der Männer.

Uhr nach 15 Jahren abgeholt

Paris, „Will mal sehen, ob sie noch da ist", sagte der einstige britische Flieger Mackenzie, als er nach 15 Jahren wieder einmal als Ferienreisender nach Nantes kam, wo er anfangs des Zweiten Weltkrieges stationiert war. Damals hatte er seine Uhr zur Reparatur gegeben, sie aber dann nicht mehr abgeholt. Als er die Ladentür öffnete, sprang ihm der Uhrmacher entgegen: „Endlich kommen Sie, um die Uhr abzuholen. Hier ist sie!"

Wetterbericht



Trübe und kühl

Kühlere Mischluftmassen strömen nach Westdeutschland. Vorhersage: Meist bedeckt oder neblig trüb, vereinzelt leichtes Nebelnässen. Temperaturen zwischen 5 und 8 Grad. Nachts stellenweise Bodenfrost.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442 Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. P. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Hönden. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag

---

Meine geliebte Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Julie Stute

geb. Herrmann

ging heute nach längerer Krankheit, plötzlich und unerwartet im Alter von 70 Jahren in Frieden heim.

In stiller Trauer im Namen der Familie:
Frau Hilde Falkenroth, geb. Stute

SCHALKSMÜHLE (Flaßkamp 50) und Lüdenscheid, den 11. November 1955

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 15. November 1955, um 11.30 Uhr, von der evang. Friedhofskapelle in Lüdenscheid aus, statt. – Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.



Schuppen stoßen ab . . . und warnen: Haarausfall droht! SEBORIN kräftigt den Haarboden, denn es enthält Thiohorn: Die Schuppen verschwinden, das Kopfjucken läßt nach, der Haarwuchs wird gefördert. Auch Ihr Friseur behandelt Sie mit SEBORIN. – *Ab DM 2,20 in jedem Fachgeschäft.*

Seborin macht schuppenfrei!

Bäuerl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft Halver

Thomasmehl

im November und Dezember je Ztr. durchschnittlich DM –.40 billiger als in den Monaten Januar bis März.

Bestellungen werden bis Samstag, 19. Nov. entgegengenommen



Nur Arbeit war Dein Leben, nie dachtest Du an Dich, nur für die Deinen streben, war Deine höchste Pflicht.

Gestern abend 11.30 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge seiner langen Krankheit mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der

Architekt

Otto Eicker

im Alter von 58 Jahren.

In stiller Trauer:

Luise Eicker geb. Brückmann
Hans Otto Eicker und Frau Helga geb. Doenecke
Friedrich Eicker
Peter Eicker
und Anverwandte

Halver, Lippstadt, Hagen und Velbert, den 13. November 1955.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 16. November 1955, um 14 Uhr, vom Trauerhause aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Leber und Galle
Stoffwechsel
Fettleibigkeit
Stuhlverstopfung
Darmträgheit

UMKEHR TEEBOHNEN NR. 14

Rein pflanzliche Dragées
Regulieren reizlos, ohne Gewöhnung den gesamten Stoffwechsel. Bringen innerliche Befreiung und körperliche Frische.
Pckg. 2,25 Versuchspackg. 0,60
in Apotheken u. Drogerien

Montag, 14. November 1955, 20 Uhr, HALVER
Gaststätte Karlshöhe

Lustiger Werbe-Abend

mit Lachen und Frohsinn
verbunden mit interessanten
Koch- und Back-Vorführungen
in einer großartigen
Schau modernster Geräte!!

Überraschungen! Gratisverlosung wertvoller Gewinne! Kommen Sie! Eintritt frei! Ihr Besuch wird uns freuen!

Westfälische Ferngas-AG., Dortmund
in Verbindung mit der örtlichen Vertriebsstelle:
Joh. Chr. Herdepe Söhne · Halver · Fernruf 160
Eisen und Stahlwaren

Wußten Sie schon
daß wir für **DM 145.–** Anzahlung ein
Fernsehgerät
mit großer Bildröhre liefern?
Daß wir einen gepflegten Kundendienst haben?

Elektrohaus
Gebrüder Turck
HALVER

Klein-Klaviere Liliput-Flügel
sowie gebr. Marken-Klaviere
neuwertig überholt · Teilzahlung
Roth & Junius · Hagen
Klavier- und Flügel-Fabrik

Für die uns erwiesene Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes und Vaters sagen wir unseren herzlichen Dank.

Wwe. Hugo Hevendehl
Helmut Hevendehl und Frau

Anschlag, im November 1955

ACHTUNG! ACHTUNG!

Verkaufe Dienstag, den 15. November 1955, am Kleinbahnhof in Halver

billige Lageräpfel

u. a. Cooks Orange, gelbe Edeläpfel, Transparent
Einmach-Birnen und billige Weintrauben

HINDRICHS · Obst, Gemüse, Südfrüchte · **Remscheid**

Warnung

Es ist verboten aus meiner Schonung oberhalb Leyersonnenschein **Tannengrün** zu holen, da Waldfrevel für Grabschmuck ungeeignet.

Gustav Hagebeucker Neuemühle

Bildschaft Graetz FERNSEHEN

Deine Anzeige – Dein Erfolg

Bekanntmachung

Erlöschen der Hühnerpest im Landkreis Altena

(Oeffentliche Bekanntmachung)

Nach amtstierärztlichen Feststellungen ist im Gebiet des Landkreises Altena die Hühnerpest erloschen.

Die Bekanntmachung vom 24. 6. 1955, durch die das Kreisgebiet Altena zum Beobachtungsgebiet erklärt wurde. hebe ich hiermit auf.

Altena, den 31. Oktober 1955

In Vertretung des Oberkreisdirektors:
Dr. Häusler, Kreissyndikus.

Küchen-spülstein

mit Simplexventil und Syphon billig zu verkaufen.

Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers, Halver

---

Leistungs-ecke



der Firma **Kranz-ständer** DM **3.40**

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160